

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 33 (1955)

Heft: 2

Artikel: Das Alter als Schicksal und Erfüllung

Autor: Vischer, A. L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La spesa raggiunge l'imponente cifra di fr. 500 000! L'istituzione può accogliere cinquanta vecchi.

Stabio deve molto ai coniugi Pietro e Giulia Realini. L'opera, destinata in modo particolare ai vecchi bisognosi di Stabio, incontra la più larga simpatia. Se ognuno pensa e sogna di poter chiudere la giornata terrena fra le quattro mura della sua casa, a tutti è pur di conforto il pensiero che, se la sventura dovesse battere alla porta nella tarda età, c'è una casa accogliente nel borgo, pronta ad ospitarlo.

Giovanni Mombelli

Das Alter als Schicksal und Erfüllung

Das Buch «Das Alter als Schicksal und Erfüllung» von Dr. A. L. Vischer ist kürzlich in dritter verbesserter und vermehrter Auflage beim Verlag Benno Schwabe & Co., Basel, erschienen. Das Buch wurde ins Englische, Holländische, Schwedische und Spanische übersetzt.

Die Basler Nachrichten schreiben zur neuen Auflage:

«Die Gerontologie ist», heisst es im Vorwort zum vorliegenden Band, «eine Forschungsrichtung oder ein Programm, sie deckt die Nöte und Bedürfnisse der Alten auf ... Die Einsicht muss sich durchsetzen, dass es nicht genügt ... den Alten zu zusätzlichen Jahren zu verhelfen und sie länger leistungsfähig zu erhalten, wenn wir ihnen nicht ein günstiges Milieu — dies im weitesten Sinne verstanden — zu bieten vermögen, in dem es sich sinnvoll leben lässt.»

«Das schöne Buch ist inhaltlich, formal und der Gesinnung nach gleichermassen kultiviert. Gerade diese Arbeit zeigt nämlich, dass biologische Vorgänge, medizinische Erkenntnisse, kulturgeschichtliche Vergleiche, individual- und sozialpsychologische Zusammenhänge auch in wissenschaftlich einwandfreier Weise dem aufgeschlossenen Laien verständlich gemacht werden können. Sie unterscheidet sich darin wohltuend von so manch anderen, sogenannten populärpsychologischen Veröffentlichungen. Zu den Ausführungen über das körperliche und geistige Altern werden Vergleiche über Lebensdauer in der Tierwelt herangezogen. Der Band enthält ferner neun Tafeln mit Gegenüberstellung von Werken bedeutender Maler in ihren verschiedenen Altersstufen, eine Fülle von Hinweisen auf Volksbräuche und Dichtung, sowie auf das musikalische Schaffen.

Diese dritte Auflage wird wiederum wie die vorhergehenden vielen Menschen Gewinn, Einsicht und Anregung bringen.»

Was ist die größte Kunst auf Erden?
Mit freiem Jagen voll zu werden,
Zu wissen was man gern schaffen mußte,
Zu pflegen, was man ist im Kasten,
Zu lassen was man von der Feyer,
Um Mißthaten das Kränzchen zu bewegen.
Und - lauter müht es zuzupfen
Die wütende Gottes Mays zu sein.
Der Zünde in dem Ofen zu liegen,
Und sich in Künste lassen zfliegen
Und was man sonst vom Falschman war,
Sich ein in demüthig messen klar,
Dass sich die Gewissheit überkommen
Aber nicht auf sich zu senden können
Und dabei still so freundlich drauf
Zu zeigen von gottgepanteter Hoff. Zeit.

Schriftprobe von Frau Sch.-T. (1849—1951). Geschrieben September 1950.
(aus: A. L. Vischer, «Das Alter als Schicksal und Erfüllung», Benno Schwabe
& Co., Basel 1955.)